

Medienmitteilung

Bern, 4. Dezember 2015

Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv fordert eine wirtschaftsverträgliche Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative. Er begrüsst die Bestrebungen des Bundesrates für den Erhalt der bilateralen Verträge. Das Konzept der Schutzklausel darf nicht die KMU-Wirtschaft benachteiligen. Bei Inkraftsetzung der Schutzklausel fordert der sgv genügend Kontingente für gewerbliche Branchen.

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv begrüsst die Absicht des Bundesrates, an den bilateralen Abkommen festzuhalten und diese für die Zukunft zu sichern. Eine Kündigung der bilateralen Verträge hätte fatale Auswirkungen auf die Schweizer Wirtschaft.

Bezüglich der Masseneinwanderungsinitiative fordert der sgv eine möglichst wirtschaftsfreundliche Umsetzung. Das vom Bundesrat vorgeschlagene Modell der Schutzklausel zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative wird er vertieft prüfen. Bis zu einer gewissen Höhe gilt die volle Personenfreizügigkeit. Ist diese Schwelle erreicht, würden Kontingente greifen.

Der sgv fordert, dass nach Erreichen der noch unbekanntenen Schwellenhöhe genügend Kontingente für die gewerblichen Branchen vorhanden sind. Einzelne Branchenbedürfnisse dürfen keinesfalls gegeneinander ausgespielt werden.

Ausserdem fordert der sgv, dass die Sozialpartner in den Prozess der Kontingentszuteilung einbezogen werden.

Weitere Auskünfte

Hans-Ulrich Bigler, Direktor, Tel. 031 380 14 14, Mobile 079 285 47 09

Dieter Kläy, Ressortleiter, Tel. 031 380 14 14, Mobile 079 207 63 22

Die Nummer 1: Als grösste Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft vertritt der sgv 250 Verbände und gegen 300 000 Unternehmen.